



## Punkt 5 der Transparenzinitiative Auszug aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10.07.2025

### **TOP 4            Berichte**

Der Bericht wurde mit den Sitzungsunterlagen verschickt.

#### 1) Tagungsfrequenz, Inhalte der Sitzungen, Treffen mit anderen Gremien

Der Vorstand hat im Berichtsjahr regelmäßig monatlich getagt. Hinzu kam die Teilnahme an den Sitzungen des Wirtschaftsbeirates. Die Vorsitzende des Vorstandes hat sich in der Regel wöchentlich mit der Geschäftsführung getroffen und ist bei Gesprächen mit der Mitarbeitervertretung bei Bedarf anwesend gewesen.

Anfang Januar 2024 fand der Neujahrsempfang mit Gottesdienst statt und im Juni der jährliche Ausflug (dieses Mal Fahrt zum Arp Museum in Rolandseck) für unsere Ehrenamtlichen.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeirat hat der Vorstand am 05.06.2025 den Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON zum Jahresabschluss 2024 entgegengenommen.

Ein Themenschwerpunkt in den regelmäßigen Vorstandssitzungen war die angespannte wirtschaftliche Situation. Diese wurde im Wesentlichen durch die Tarifierhöhungen in 2024 und fehlende Refinanzierungen in einzelnen Arbeitsfeldern durch die Kostenträger verursacht.

Darüber hinaus machte sich der Fachkräftemangel auch bei uns bemerkbar. Vakante Stellen konnten nur mit einem höheren Aufwand nachbesetzt werden. Die aufgrund der Altersstruktur der Mitarbeitenden nunmehr regelmäßig stattfindenden Renteneintritte führten zu Personalentscheidungen, insbesondere in dem Bereich der Verwaltung.

Leitgedanke ist bei allen Entscheidungen die optimale Umsetzung sozialer Arbeit im Sinne der Klientinnen und Klienten und die strukturelle Weiterentwicklung des Vereins.

Der Vorstand war in folgenden Gremien vertreten:

Bundesweit:

Delegiertenversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund  
SkF Rat des Sozialdienstes katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund (Frau Salzburg)

Diözesan:

Delegiertenversammlung der SkF Ortsvereine im Erzbistum Köln

Vorstand der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt in der Erzdiözese Köln

Kommunal:

Vertreterversammlung des Caritasverband Leverkusen e.V.  
Gesellschafterversammlung der SkF ElKi gGmbH  
Behindertenbeirat Leverkusen

Die Geschäftsführung und ihre Stellvertreterin sind für den SkF in folgenden Gremien:

Diözesan:

- Vertretung in insgesamt 6 Arbeitsgemeinschaften Diözesan-Arbeitsgemeinschaften beim Diözesan-Caritasverband für die Erzdiözese Köln
- Stellvertretender Vorstand in der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe in der Erzdiözese Köln und der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft SkF in der Erzdiözese Köln
- Leitung des Arbeitskreises Rechtliche Betreuungen
- Stellvertretende Leitung des Arbeitskreises Dienstgeber beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Delegierte in die Vertreterversammlung des Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Delegierte in die Verbandskonferenz als Beratungsgremium des Vorstandes des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln
- Delegierte in den Caritasrat des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln

kommunal:

- Vollversammlung des Katholikenrates Leverkusen
- Treffen der Mitgliedsorganisationen des Caritasverbandes Leverkusen e.V.
- Mitglied der AG 78 SGB VII
- Geschäftsführerin der SkF ElKi gGmbH
- Bündnis gegen Depressionen Leverkusen
- PSAG Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Leverkusen (Netzwerk der Psychiatrieträger Leverkusen, kommunale Arbeitsgemeinschaft)

## 2) Wirtschaftliche Entwicklung des Vereins

Das Jahresergebnis 2024 schließt mit einem geringen Überschuss von 276,60 € nach einem Defizit von 3.618,50 € in 2023. Damit wurde wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht.

Der Personaleinsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,3 Vollzeitkräfte (VK) auf 47,7 Vollzeitkräfte. Bestehende Vakanzen wurden planmäßig, aber mit einer zeitlichen Verzögerung nachbesetzt. Durch die frühzeitige Aufnahme von Verhandlungen mit den Kostenträgern gelang es in 2024 die Personalkostensteigerungen einzupreisen. Allerdings war dies nur in den Bereichen möglich, in denen wir als SkF direkt verhandeln können.

Bezogen auf die gesamten Erträge des Vereins beträgt die Personalaufwandsquote 82,5 % nach 81,0 % in 2023.

Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert.

## 3) Entwicklung Tochtergesellschaft SkF ElKi gGmbH

In 2022 gründete der SkF e.V. Leverkusen gemeinsam mit dem SkF e.V. Langenfeld die SkF ElKi gGmbH zum Betrieb einer Elternteile-Kind-Tagesgruppe mit einer Beteiligung von jeweils 50%. Die Geschäftsführerinnen der Ortsvereine sind dabei auch die Geschäftsführerinnen der gGmbH, die Vorsitzenden der Ortsvereine und deren Vertreterinnen stellen die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung.

Nach einem turbulentem Rumpfgeschäftsjahr 2022 und einigen personellen Wechseln hat sich das Team in der SkF ElKi gGmbH gut gefunden. Zurzeit arbeiten dort 5 Mitarbeiterinnen mit insgesamt 2,82 VK (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt). Die Auslastung im Berichtsjahr war durch ein Belegungstief im Sommer gekennzeichnet, so dass sich in 2024 ein Verlust von 30.900,59 € ergibt. Dieser wurde mit dem Gewinnvortrag von 41.120,13 € verrechnet, so dass die SkF ElKi gGmbH in 2024 weiterhin einen Bilanzgewinn von 10.219,54 € ausweist. Die Belegung der ersten Monate in 2025 zeigen eine deutlich bessere Belegungssituation. Auch die Verhandlung der Tagessätze zum 1.5.2025 verliefen positiv.

#### 4) Fazit für das Jahr 2024

Dank des außerordentlich großen Engagements von Frau Geroneit-Jepp in den Verhandlungen mit den Kostenträgern Stadt und LVR zur Übernahme der Mehrkosten aus den Tarifabschlüssen und unserer engagierten Mitarbeitenden konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die Verhandlungen in 2023 und 2024 mit den Kostenträgern führten zu einer Übernahme der Tarifabschlüsse in der Mehrzahl der Arbeitsfelder. Ausgenommen hiervon sind der Vormundschaftsverein und der Betreuungsverein. Der Vormundschaftsverein bekommt einen kommunalen Ausgleich bis zur Höhe der Abschlüsse im Bereich der erzieherischen Hilfen. Für 2024 und 2025 konnte eine kommunale Kofinanzierung für den Betreuungsverein für Leverkusener Bürger erzielt werden.

Im August 2024 erteilte uns dann die Nachricht über die Haushaltssicherung in der Stadt Leverkusen. Diese wird sich insbesondere in den Jahren 2025 ff. auswirken.

#### 5) Ausblick für das Jahr 2025

Das Jahr 2025 stellt den Verein vor große Herausforderungen:

Zur Sicherung der sozialen Arbeit müssen auch im Jahr 2025 Verhandlungen mit den Kostenträgern geführt werden, um die Personalkostensteigerungen 2025 in die Refinanzierung einfließen zu lassen. Die Bundeskommission der Arbeitsrechtliche Kommission hat beschlossen, dass die Tabellenentgelte in zwei Schritten steigen: – zum **1. Juli 2025 um 3 Prozent**, mindestens jedoch um **110 Euro**, – zum **1. Februar 2026 um weitere 2,8 Prozent**.

Außerdem werden die Schichtzulagen zum 1. Juli 2025 wie folgt angepasst:

- Die Schichtzulage beträgt künftig 100 Euro monatlich.
- Die Wechselschichtzulage liegt bei 250 Euro in Krankenhäusern sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen, in allen übrigen Einrichtungen bei 200 Euro.

Diese Erhöhungen gilt es nunmehr zu verhandeln.

Eine wesentliche Herausforderung wird der Umgang mit der kommunalen Haushaltssicherung sein. Hier stehen alle freiwilligen Leistungen der Kommune auf dem Prüfstand.

Auch der SkF hat in diesem Segment Projekte und Aufgaben von Seiten der Stadt übernommen. Einige davon sind vertraglich abgesichert, einige sind über einen Ratsbeschluss gestartet. Hier befinden wir uns aktuell gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Leverkusen in Verhandlungen mit der Stadt.

Eine erste Maßnahme ist, dass wir aufgrund personeller Fluktuation ein Projekt zum 30.6.2025 beenden werden.

#### 6) Zum Ersatzbau für die Wohnstätte:

Die Situation um den Ersatzbau hat sich etwas entspannt, da wir den Mietvertrag der jetzigen Wohnstätte um drei Jahre verlängern konnten. Eine Interimslösung für die Bewohner muss daher nicht mehr gesucht werden.

Zurzeit sind wir mit einem Investor im Gespräch, der den Ersatzbau für den SkF baut und langfristig an uns vermietet.

Der Vorstand dankt den Mitarbeitenden für ihr Engagement, auch angesichts der weiter geltenden Sparmaßnahmen. Unser Dank gilt auch dem Wirtschaftsbeirat, der für die Arbeit des Vorstandes eine entlastende und bereichernde Funktion hat.

Damit die Arbeit des SkF so erfolgreich wie bisher fortgeführt werden kann, brauchen wir weiterhin neue Mitglieder und Ehrenamtliche, insbesondere auch für den Vorstand.

#### **a. Jahresbericht Vorstand für das Jahr 2023**

Der Bericht wurde mit den Sitzungsunterlagen verschickt.

##### **1) Tagungsfrequenz, Inhalte der Sitzungen, Treffen mit anderen Gremien**

Der Vorstand hat im Berichtsjahr regelmäßig monatlich getagt. Hinzu kam die Teilnahme an den Sitzungen des Wirtschaftsbeirates. Die Vorsitzende des Vorstandes hat sich in der Regel wöchentlich mit der Geschäftsführung getroffen und ist bei Gesprächen mit der Mitarbeitervertretung bei Bedarf anwesend gewesen.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeirat hat der Vorstand am 15.07.2024 den Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON zum Jahresabschluss 2023 entgegengenommen.

Ein Themenschwerpunkt in den regelmäßigen Vorstandssitzungen war die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation. Diese wurde im Wesentlichen verursacht durch die Tarifierhöhungen in 2022 und 2023 und fehlende Refinanzierungen durch die Kostenträger.

Darüber hinaus machte sich der Fachkräftemangel auch bei uns bemerkbar. Vakante Stellen konnten nur mit einem höheren Aufwand nachbesetzt werden. Die aufgrund der Altersstruktur der Mitarbeitenden nunmehr regelmäßig stattfindenden Renteneintritte führten zu Personalentscheidungen, insbesondere in den Bereichen Vormundschaften und Pflegschaften (VuP) und ambulant betreutes Wohnen (ABW).

Leitgedanke ist bei allen Entscheidungen die optimale Umsetzung sozialer Arbeit im Sinne der Klientinnen und Klienten und die strukturelle Weiterentwicklung des Vereins.

Die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben wie dem Hinweisgeberschutzgesetz erfolgte mit der Einrichtung einer internen Meldestelle (näheres auf unserer Homepage: <https://caritas.erzbistum-koeln.de >leverkusen-skf>).

Der Vorstand war in folgenden Gremien vertreten:

Bundesweit:

Delegiertenversammlung des Sozialdienstes katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund  
SkF Rat des Sozialdienstes katholischer Frauen Gesamtverein e.V., Dortmund (Frau Salzburg)

Diözesan:

Delegiertenversammlung der SkF Ortsvereine im Erzbistum Köln  
Vorstand der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Ehrenamt in der Erzdiözese Köln  
Behindertenbeirat der Stadt Leverkusen

Kommunal:

Vertreterversammlung des Caritasverband Leverkusen e.V.  
Gesellschafterversammlung der SkF ElKi gGmbH

Die Geschäftsführung und deren Stellvertreterin vertreten den SkF in folgenden Gremien:

Diözesan:

- Vertretung in insgesamt 6 Arbeitsgemeinschaften Diözesan-Arbeitsgemeinschaften beim Diözesan-Caritasverband für die Erzdiözese Köln
- Stellvertretender Vorstand in der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft Behindertenhilfe in der Erzdiözese Köln und der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft SkF in der Erzdiözese Köln
- Leitung des Arbeitskreises Rechtliche Betreuungen
- Stellvertretende Leitung des Arbeitskreises Dienstgeber beim Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Delegierte in die Vertreterversammlung des Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Delegierte in die Verbandskonferenz als Beratungsgremium des Vorstandes des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln

kommunal:

- Vollversammlung des Katholikenrates Leverkusen
- Treffen der Mitgliedsorganisationen des Caritasverbandes Leverkusen e.V.
- Mitglied der AG 78 SGB VII
- Geschäftsführerin der SkF ElKi gGmbH
- Bündnis gegen Depressionen Leverkusen
- PSAG Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Leverkusen (Netzwerk der Psychiatrieträger Leverkusen, kommunale Arbeitsgemeinschaft)

## 2) Wirtschaftliche Entwicklung des Vereins

Das Jahresergebnis 2023 schließt mit einem geringen Defizit von 3.618,50 € nach einem Defizit von 228.818,11 € in 2022.

Damit wurde das Vorjahresergebnis deutlich verbessert.

Der Personaleinsatz erhöhte sich um insgesamt 0,8 Vollzeitkräfte (VK) ggü. dem Vorjahr auf 47,4 Vollzeitkräfte. Bestehende Vakanzen wurden planmäßig nachbesetzt. Es gelang in 2023, durch frühzeitige Aufnahme von Verhandlungen mit den Kostenträgern, die Personalkostensteigerungen der Jahre 2022 und 2023 in die Abschlüsse einzupreisen. Dort, wo die Verhandlungen nicht direkt vor Ort geführt werden, sondern der SkF e.V. Leverkusen von den Verhandlungen Dritter abhängig ist, konnten die Preissteigerungen zwar eingepreist werden, aber erst im Februar 2024 rückwirkend zum 1.7.2023.

Angesichts der sich in 2024 vollziehenden Renteneintritte im Bereich der Verwaltung wurde laut Vorstandsbeschluss im Oktober 2022 eine Verwaltungskraft eingestellt, die sich thematisch in die Finanzbuchhaltung einarbeitet. Dies wirkte sich mit + 0,5 VK in 2023 aus.

Bezogen auf die gesamten Erträge des Vereins beträgt die Personalaufwandsquote 81,1 % nach 86,3 % in 2021. Trotz Verbesserung liegt weiterhin ein besonderes Augenmerk auf der Entwicklung des Personals in jeglicher Hinsicht.

Die Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe haben sich um 32.000 € im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert, die diesbezügliche Überdeckung beläuft sich auf 964 TEUR. Sie fällt aufgrund des Jahresverlustes wesentlich geringer aus als in 2021 (1.270 TEUR).

Die Deckung des betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarfs (344 TEUR nach 319 TEUR) reicht für 3,1 Monate (Vorjahr 4,1 Monate).

### 3) Entwicklung Tochtergesellschaft SkF ElKi gGmbH

In 2022 gründete der SkF e.V. Leverkusen gemeinsam mit dem SkF e.V. Langenfeld die SkF ElKi gGmbH zum Betrieb einer Elternteile-Kind-Tagesgruppe mit einer Beteiligung von jeweils 50%. Die Geschäftsführerinnen der Ortsvereine sind dabei auch die Geschäftsführerinnen der gGmbH, die Vorsitzenden der Ortsvereine und deren Vertreterinnen stellen die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung.

Nach einem turbulentem Rumpfgeschäftsjahr 2022 und einigen personellen Wechseln hat sich das Team in der SkF ElKi gGmbH gut gefunden. Zurzeit arbeiten dort 5 Mitarbeiterinnen mit insgesamt 2,82 VK (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt). Die Auslastung steigt mit dem Bekanntheitsgrad und damit ist auch eine durchgängige Belegung gesichert. Dies führte in 2023 zu einem Jahresüberschuss von 65.865,71 €, der mit dem Verlustvortrag von 24.745,58 € aus 2022 verrechnet wurde, so dass die SkF ElKi gGmbH in 2023 einen Bilanzgewinn von 41.120,13 € ausweist.

### 4) Fazit für das Jahr 2023

Dank des außerordentlich großen Engagements von Frau Geroneit-Jepp in den Verhandlungen mit den Kostenträgern Stadt und LVR zur Übernahme der Mehrkosten aus den Tarifabschlüssen in 2022 und unserer engagierten Mitarbeitenden konnte ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Größte Kostenträger bei uns sind die Stadt Leverkusen und der Landschaftsverband Rheinland. Während kommunal eine Verhandlung mit den Verantwortlichen der Stadt Leverkusen direkt möglich ist (hier konnten für unseren Betreuungsverein zumindest für 2023 eine fast auskömmliche Finanzierung erzielt werden), gestalten sich die Verhandlungen mit dem Landschaftsverband Rheinland sehr schleppend. Hier sind erst im II. Quartal 2023 die Sozial – und Erziehungsdienst-Zulagen durch einen Aufschlag auf den Abrechnungssatz des I. Quartals eingepreist worden. Die Anerkennung der im Juni 2023 ausgezahlten Inflationsausgleichsprämie ist unstrittig. Auch diese wird überörtlich verhandelt und in 2023/2024 über einen befristeten Zuschlag auf die Vergütungssätze ausgezahlt.

Für den Bereich der Wohnstätte und der Tagesstruktur wurden im Jahr 2022 Einzelverhandlung mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) beantragt. Diese beinhaltete auch eine kostenmäßige Trennung der beiden Einrichtungen Wohnstätte Bergische Landstraße und Tagesstruktur. Dies hat der LVR abgelehnt. Allerdings hat er einen Kompromissvorschlag bis zur Einzelverhandlung beider Einrichtungen im neuen BTHG im Umstellungsverfahren II vorgelegt, der zu einer Erhöhung insbesondere der Vergütungssätze der Tagesstruktur zum 1.10.2022 geführt hat.

## 5) Ausblick für das Jahr 2024

Das Jahr 2024 stellt den Verein weiterhin vor große Aufgaben:

Zur Sicherung der sozialen Arbeit müssen auch im Jahr 2024 Verhandlungen mit den Kostenträgern geführt werden, um die eklatanten Personalkostensteigerungen zum 1.3.2024 (ca. 10-12 %) in die Refinanzierung einfließen zu lassen.

Festzustellen ist auch eine schlechte Zahlungsmoral der Kostenträger. Diese haben teilweise Rechnungen für 2023 noch nicht beglichen, was unsere Liquidität beeinträchtigt.

Die Erweiterung von digitalen Arbeitserleichterungen haben dazu geführt, dass wir unsere internen Abläufe hinsichtlich Auswertungen (Controlling), Erfassung, Dokumentation und Nutzung von Schnittstellen der eingesetzten Software prüfen und verbessern. Die zeitliche Beschleunigung von Prozessen führt hierbei zu einem effektiveren Handeln in der Bearbeitung der Forderungen an Dritte.

Die Sorge um unseren Betreuungsverein ist geringer geworden. Hierbei wirken sich mehrere Tatbestände positiv aus. Für Januar 2024 bis Dezember 2025 kann zur Finanzierung der Inflationsausgleichsprämie eine Pauschale von 7,50 € pro Fall pro Monat erhoben werden. Darüber hinaus gibt es seit Januar 2024 die Möglichkeit, Dauervergütungsbeschlüsse in der überwiegenden Anzahl von Fällen einzurichten, so dass automatisch das Geld überweisen wird. Eine zeitliche Verzögerung von Rechnungsstellung und Bezahlung wird in diesen Fällen vermieden. Des Weiteren wirkt sich auch die Bezuschussung der Stadt Leverkusen positiv aus. Hier verhandeln wir gerade die Modalitäten mit der Stadt.

## 6) Zum Ersatzbau für die Wohnstätte:

Der Finanzbedarf ist aufgrund der Kostensteigerungen im Bau so weit angestiegen, dass er unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nach Prüfung aller Finanzierungsmöglichkeiten wie NRW-Bank, Stiftung Wohlfahrtspflege, Aktion Mensch und andere Stiftung nicht zu realisieren ist. Daher wird mit Hochdruck nach einer Interimslösung für die Unterbringung unserer Klient\*innen gearbeitet. Mit dem LVR sowie der Stadt Leverkusen wurden bereits Gespräche geführt, bisher aber ohne konkrete Ergebnisse.

Der Vorstand dankt den Mitarbeitenden für ihr Engagement, auch angesichts der weiter geltenden Sparmaßnahme. Unser Dank gilt auch dem Wirtschaftsbeirat, der für die Arbeit des Vorstandes eine entlastende und bereichernde Funktion hat.

Damit die Arbeit des SkF so erfolgreich wie bisher fortgeführt werden kann, brauchen wir neue Mitglieder und Ehrenamtliche, auch für den Vorstand. Am 14. September 2024 von 11:00 bis 14:00 lädt der Vorstand in die Fröbelstraße 2 ein, den SkF kennenzulernen. Um Ansprache von Kandidatinnen werden auch die Mitglieder herzlich gebeten.